

Jürgen Eickemeier
Prießnitzstr. 20 G
98527 Suhl

Suhl, den 09.10.2014.

Leserbrief an Freies Wort

Zum Haushaltskonsolidierung der Stadt Suhl

Suhl packt seine Probleme an

Seit Jahren hat Suhl keinen bestätigten Haushaltsplan und steht deshalb in der Gefahr, einer Zwangsverwaltung durch die Landesbehörden unterstellt zu werden, wie das in Gera bevor steht und im Unstrut - Hainich Kreis bereits praktiziert wird. Dann brauchen wir keinen Stadtrat mehr, weil der dann sowieso keine Handlungsfähigkeit mehr besitzt.

Deshalb ist es richtig, dass Suhl seine Probleme nunmehr selbst konkret anpackt. Das Problem von Suhl ist nicht nur die stark reduzierte Zuführung an Haushaltsmitteln von mehreren Millionen Euro pro Jahr durch das Land - welches leider wegen fehlender Entscheidungen zur Einsparung der schon vor Jahren angesagten Reduzierung der Landesbeschäftigten in der Verwaltung und der ausstehenden Verwaltungs- und Strukturreformen einen Schuldenberg in Höhe von ca. 16 Milliarden € vor sich herschiebt - , sondern auch die Tatsache, dass Suhl jedes Jahr ca. 4 – 6 Mio. € mehr Ausgaben als Einnahmen hat! Dass unter solchen Bedingungen kein ausgeglichener Haushalt erarbeitet werden kann, liegt auf der Hand!

Leider besteht ohne einen bestätigten Haushalt auch nur eine begrenzte Handlungsfähigkeit seitens der Stadt. Es können keine Investitionen begonnen werden, Fördermittel dafür können nicht in Anspruch genommen werden und dadurch verzögern sich Investitionen und verteuern sich gleichzeitig. Damit gerät konkret auch das bereits bestätigte Vorhaben zum Umbau des Portalgebäudes in Gefahr, welches im derzeitigen Zustand kein Ruhmesblatt für den staatlich anerkannten Erholungsort Suhl ist!

Das Land ist bereit, Suhl auch weiterhin zu unterstützen, verlangt aber dafür, dass Suhl auch seinerseits alle möglichen Reserven zur Reduzierung seiner Ausgaben und zur Einnahmenerhöhung ausschöpft. Das wiederum bedeutet auch schmerzhaftes Einschnitte für viele Bürger und erfordert, dass sich alle in Suhl an der Lösung dieser Aufgabe beteiligen müssen. Alle Bürger haben das bereits in diesem Jahr mit der Erhöhung der Grundsteuer leisten müssen, aber weitere Einschnitte, z.B. bei Schulesen oder Hortgebühren werden kommen müssen, wobei gerade bei diesen Leistungen Suhl bereits im Thüringen weiten Vergleich einen guten Standard aufweisen kann.

Aber auch eine Reihe von Unternehmen werden mit der weiteren schritt weisen Erhöhung der Gewerbesteuer Ihren Beitrag zur Einnahmeerhöhung im Haushalt leisten müssen!

Dass dieses Konzept jetzt vom Stadtrat mit einer guten Mehrheit bestätigt wurde und damit dem Land zusammen mit dem Entwurf für einen städtischen Haushalt vorgelegt werden kann gibt der Stadt bei einer kurzfristigen Bestätigung die Chance, noch in diesem mit wichtigen Investitionsvorhaben wie dem Portalgebäude zu beginnen und damit auch die weiteren zugesagten Fördermittel bedarfsgerecht zu erhalten.

Deshalb betrachte ich dieses Konzept als einen ersten Schritt in die richtige Richtung, dem jedoch weitere Maßnahmen folgen müssen, die dann die Stadt selbst in der Hand hat und entscheiden kann.

Jürgen Eickemeier